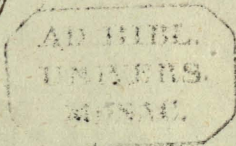


Prague's Anal. 500 ill. J. Litw.
 O. 457. N. 1028. (~~3 Copyes~~ 389)

2) Ein Brief von der föniciot y.
 gedruckt in Nürnberg, bey
 Wollffgang Huber Año. VC. XII.
 3 Copyen. [Ca. 1570]



Weller, Repert. typogra-
 phicum, Nr. 588

390

Ein Lied von der Fronica 391

wie sie von Hyerusalem gen Rom ist kumen.
In dem brieff don des Regenbogens



392

AD BIBL.
UNIVERS.
MONAC.

O Süßer got nach dein gnaden stet mein
 Begir send einen engel auß dem hymell
 her zu mir / das ich ein puch mit innigkēyt ge-
 mache dir / das ich vorn deinem angesicht /
 müg sprechen vnd singen

Wie das vñ Hierusalem hin gen Rome kam /
 vnd auch dem krancken keyser schwere seuchē
 nam / Fronica also kund ich euch des puches
 stam / on gottes hylff vermag ich nicht / das
 würdig puch volpūngen.

In gottes namen ichs den leutten kunde / In
 gottes ere so heb ichs die lieder an / wer sy nūn
 hört mit innigkēyt weiß oder man / denn mag
 desselben tages nymer leyd bestan / habens zu
 got dem herren pflicht vnd leben one sunde.

¶ Die deinen güt die bit ich du vil zarter gott /
 verleich mir herr ein klugen sin vñnd weysen
 Rat / das ich dich müg geloben got frue vñnd
 spat / vñnd das ich auch dein antlig herr / mit
 freuden müg anschawen

O Herr deyn güt erzeygest vnns gar manig /
 salt / darumb soll wir dich loben beyde Jung

vnd alt / das du vns herr auff erden hie lieft
dein gestalt / vnd dye beleyb in grosser ere / hie
Fronica der frawen.

Herr got das wir das puch volpungen / Vnd
das da vom gelobet werdt dein suesser nam /
dein angesicht vn̄ das ist also wunefam / hilff
herr das wir in deynem willen werden zam /
bey dir in freuden ymmermer / da soll wir fro
lich singen

¶ Zu Rom ein Keyser gar gewaltiglichen saß
zerriffen vnd zeruallen ym sein Palast was /
darin so sach man wachssen nessel vnd das
gras / sein fensterwerck was im zerstört zerual
len vnd zerriffen.

Der selbig Kaiser was Tyberius genant nach
der Tyber die da fleust bey Rom durch walt
henlande / dem dyenten künig fursten grassen
all zu handt / nun offentlich des buches ort / das
ir es solt hye wissen

Der hett ein seuchen mocht keyn man gepüß
sen / Zwelff meyster waren all an im verzweyß
felt gar / den seuchen hett er vierundzweintzig

iare zwar/im leyb so was er faull das sag ich
euch für war/er was auch lam hab ich gehört 395
an henden vnd an fuesßen

¶ Der selbig Keyser was so gar eyynn frummer
man/das seyt noch vor gen Rom halt nie kein
frummer kam/die stern vnd der mon die sun-
nen pet er an/er ließ im machen ein abtgot/vō
sylber vnd von golde.

Den ließ er setzem in den tempel auff ein stein
für ander herren thet er im groß ere alleyn/vor
dem abtgot da stunden abtgöter gemeyn/der
Keyser im groß ere empott/das er im helfen
solde.

Er kund in vor den seuchen nit ernerren/ Für-
war das sahē seine diener all nit gern/wan sie
mochtē seines rats nit wol enperen/sie sprach
en all wer soll vns fürbaß weyßheyte lern/nun
stirbt vnns der Keyser tod/des kund wir nicht
erweren.

¶ Zu Hyerusalem da wart auch gekaufft ein
mayd/sie wart gen Rom gefurt als vnns die
schryfft sagt/die Römer hetten sie vmb fremis

de mer gefragt/ wie es stund in der heyden-
schafft/ vnd in der Juden lande.

Dye meydt sprach ich sag euch alles das ich
weyß/ mich fieng ein heyd vnd firt mich feyl
da in dem kreyß/ Got sendt ein edelen Römer
durch seins hertzen reysß/ der mich löst auß ia-
mers krafft/ mit gelt vnd mit gewande
Juncfraw die leng wöl wir sein nicht empe-
ren/ Nun saget vnns wie es stet in dem lande
dort/ was ir gesehen habt vnd was ir habt ge-
hört/ das wir dem Keyser sagten soliche gutte
wort/ sagt vns wie lang wart ir in hafft das
wöll wir hören geren.

¶ Die iuncfraw sprach da von so het ich vill
zu sagen/ wen ichs bedencf so muß ich aber da-
mer klagen in grosser ere bin ich gewesen pey
meynen tagē/ nun muß ich hye gefangen sein/
gar eygen vnd elende

Nun wil ich euch die rechten warheit hie ver-
iehen/ was grosser zeichen in dem landt vil ge-
schehen/ als ye keyn man gehöret hat oder ge-
sehen/ das ist dem Juden ein grosse pein das

si es mit künden wenden

Sie gend darauff wie sie es möchten störem/

Sich hat ein newer glaub erhebt in dem ges
schlecht/darumb iuden vñ heyden wider eyns
ander fecht/vnnd künden des glauben eynes
weren nit mit recht/sage vns fürbass zart iüch

fraw fein/das wöll wir gern hören.

¶ Sye sprach got hat den Jüden ein meyster
gesandt/man spricht das er dar kummen sey
aus kriechen land/wen er anrürt mit seynner
kunstenreichen handt/vnd ist er siech er wirt
gesundt/von seuchen hie auff erden

Man spricht also das Ihesus sey der namen
sein/er kan auß wasser machē guten plancken
weyn/Pylatus spricht er sey dar kumen ober
reyn/Er ist gar lang wol spricht seyn mund/
auch kan er gut geperden

Junckfraw die leng wöll wir sein nit verhen
gen/die iunckfraw sprach ein teyl dye halten
in für got/¶ Zinn teyll der Jüden treyben auß
ym yrem spot/Das dritteteyll das suchet ein
nen falschen rat/vñ wie sie in yn kurzer stund

von seynem leben prengen

398

¶ Sye sprachen iunckfraw wer die red ganz
lichen war / das wir das vor den Keyser sagte
offenbar / Vnnd der ist siech gelegen hye vill
manig iar / ir wurdte von aller sorg erlost / vnd
kumbt in grosse ere.

Dye iunckfraw sprach ich thue euch hye dye
warheit kund im volget nach ein grosse schar
zu aller stund / darumb das er der sichē macht
so vil gesund / sie werden all vonn ym getrost /
die volgen seynere lere.

Sündt er vergibt das sag ich euch furware /
darumb so tragen im die iūden grossen neyde
das er dem volck so vil der gutten lere geit / im
volget nach ein grosse schar zu aller zeyt / vnd
was er vo: dē volck da kost / das ist gar offen
bare.

¶ Gar schier die red wol fur den trancken Key
ser kam / da er in seynnem pette lag siech vnnd
lam / wie bald er da von seynen Fürsten rat ge
nam / wan er het gar stet bey im / die besten Rö
mer alle.

399

Sye sprachen was gepetig du Edler Keyser
her/ was ist dein will vnd was ist deines hertz
en Beger/ Silisian sprach Reiser du solt wissen
mer/ nun sag vns herr ob vns zymbt/ dein rat
vnd vns gefalle

Wir sein betrübt Keyser in dem reychen/ dar
umb das zwelff meyster am dir verzweyffelt
han/ vnd dir mit iren künsten seind all ab ges
stan/ des sind betrübt Herr hie all dein dienst
man/ kind man vnd weiß herr das vernim/
von vns allen geleiche

¶ Der Keyser sprach mir seyn gar fremde mer
gesezt/ Nun rat darzu ob es euch sey lieb oder
leyd/ mir ist zuwissen das ein heydennysche
meyd/ sey kumen von der Juden land/ die hat
man pracht gefangen

Vom der so hab ich wunderliche wort ge
hört/ Silisian der nam die iunckfraw auff ein
ort/ Er sprach zu yr vil manche sueste wort/
iunckfraw ich bin zu euch gesant/ des laßt euch
nit verlangen.

Sagt mir Junckfraw ob yr den man nichts

kennt/ Der in den landen treybt so vill der wöl
 derreych/ sie sprach ir edler Fürst ich sag euch
 sicherlych/ auff erden hye so lebt keynn man
 so kunstenreych/ er ist den leutten wol bekant/
 Jesus ist er genennet

¶ Silosian der frewet sich der Liebenn mer/ er
 sprach nun sagt mir zarte iunckfraw on geser/
 darnach stet gar sicherlych meynes hertze ger
 wo hat er solche wunder than/ oder in welch
 en lande

Dye meyd dye sprach ich sag euch edler herr
 mein/ zu chana in dem dorff da thet er wunz
 der schein/ da macht der herr auß eynem was
 ser guten weynn/ er ist der aller weyste man/
 sein kunst ist manger hande

Zu Naym dort in der Gallilea lande/ Da was
 eyner witwen sun todt vnd lag auff der par/
 der herr der kam gegangen zu den zeytten dar/
 erweckt in auff vom tod das sag ich euch für
 war/ des was gar fro Silosian/ vnd thet dem
 Keyser bekande

¶ Der Keyser sprach ich klag euch allem hye

401
mein not/vnnd das mich tödten wil mein ey-
gen plut so rot/das mich nit zu im nemen wil
der reinne tod/des schrey ich herwt o wee der
klag/vñ meiner grossen schwere

Da sprach zu im der Edel Fürst Silosian/O
edler Keyser hör wir wissen einen man/der ist
mit seynen künsten also wol gethan/wolt ir in
haben auff ein tag/er sol euch kummen here/
¶ Nun wolt ir in han er mag euch vülleicht wer-
den/Die weyl ich mag gereyten farenn oder
geen/vnnd mit gesundtem leyß auff meynnen
fuessen steen/vind ich in dort ich will in bitten
vnnd auch iehen/das er mir nichtz versagenn
mag/wes ich in bit auff erden

¶ Der keyser sprach Silosian ich sag dir danck
¶ Nun weyst du selber wol / das ich bynn also
francē/vnd wolt dir nun die reyse werden nit
zu lang/das mir das leben würd gespart/bis
du den meyster prechte

Silosian sprach Keyser du solt nit verzagen
nun hör ich vom ym also grosse wunder sa-
gen/er weckt auff dye gestorben sein vor mas

nichenn tagem / das saget mir die iunckfraw
zart / ich such in wol mit rechte

Silosian sprach die reysß die wil ich wagenn /
Ich wil erfaren die zeychen vnd sein geperde /
er tröstet alle die wer sein hilff begert / wer ynn
anrüfft der lest er keynnes vngewert / ich will
nich richten auff dye fart / ich wyll ynn zwar
erfragen.

¶ Mein lieber freunde Silosian byß mit zu laß
ich schwer bey meynen kromm vnd eren thust
du das / du solt vermügen ewiglichen bester
baß / gegen mir alhye vnd sol ich leben / vnd
deyne kynder alle

Silosian nym silber vnd das rote golt / nym
edel steyn vnd auch darzu dein reychen soldt /
sit in ein schyff nym alles das dein hertz wolt
roß vnd man mit paner schweben / far hyn
mit reychem schalle

Vnd wilt du in suechen in der Juden lande /
Sinst du in dort so bring mir in mit eren here /
du solt in vber geben nach seynes hertzen ger /
ist yemandt in dem land vnd der im sey geser /

403
du solt im guten fride geben/ bey leben vñ bey
hande

¶ Nun ist er gott so solt du in auch beten ann/
wan du solt gepieten pfaffen frawen vñ man
vnd allen Fürsten das sie im sein vnderthan/
das er sich genedigkleych/ wöll vber mich er-
barmen

Silosian vernym die meynē wort gar eben/
mit grossen scharz solt du im selber vber gebē/
hat er den todt verdient du solt yn lassen leben
das solt du gepietten gar gleich/ den reychen
vnd den armen

So das er hye meyn leben mach gerechte/ Si-
losian vernym die meynen wort noch bas/ ist
yemandt in dem land vnd der im sey gehaß/
du solt von vnser wegen auch vermügen das
das du yn treibest auß dem reich/ mit alle sein
geschlechte.

¶ Silosian der Fürst vnd außersweltelt/ hee
an des Keyfers hoff dye bestenn außerswelt/
wol sechzig Ritter wurden im yn eyn schyff
gezelt/ er ließ im laden einen kyl/ mit gelt vnd

güter speysen

Der Keyser der was fro vnd er denn herren
rieff/ vnd wen yr kumbt hyn auff den wilden
wag so tieff/ vñ des wil ich euch geben da eyn
guttten brieff/ ob man euch nit glauben will/
die warheit solt ir weysen

Mein paner gut solt ir frölich auff steckē wer
das ansicht das man euch woll glaubē muß
vnd sagt in dort von mir den meinen werden
gruß/ ich werd sein noch fro würd mir meyn-
ner seuchenn puß/ ia vndt man noch der leut
so vil/ die ser wurden erschrecken

¶ Silosian saß in ein schiff vnd fuer von dan/
vnder sein panner hett er mer dann hundert
man/ die im da von dem keyser waren vnder-
than/ der kiel hyn anss dem wasser floss/ tieff
auff der tyber vnde

Vnd auff der reysß da was er wol eyn ganzes
iar/ ein wynter vnd ein sumer sag ich euch fur
war/ bisß das er kam zu eynem grossen schyffe
das er thet dem ancker eynen stoß/ tieff in des
meres grunde

405

Sie richtten zu vnd firen da zu lande/ Des Key
fers san wart auff gericht gar offenbar/ die iu
den vnnnd die heyden wurden sein gewar/ vor
grossen leyde raufften sie auß part vnd har/
weyß man vnd kynd ir leyd was groß/ vnnnd
wunden ser ir hende.

¶ Die iuden die erschracken vom des paners
schweben/ ein poten liessen sie gen Hierusalem
ein streben/ der tag was heylig das volck was
da heymen eben/ der pot der rieff des Keyfers
san/ zu lande kumen were

Die iuden vnd die heyden hetten vor gehört/
wie von den römern solt werden yr ee zerstört/
des waren sie von freuden in groß leid bekert
vnd Pilatus das besan/ sein hertz kam ym inn
schwere

Sye richtten zu als in grossen eren/ Die iuden
lyessen ander ding da vnderwegen/ mit lobge
sang so giengen sie in schon entgegē/ ein schar
der andern weychtn must da auff den stegen/
sie rüfften alle weyß vnnnd man/ Byß wilkum
Römisch here.

¶ Silosian der dancket schön den Jüden das
mit züchtiglichen mit vnd das er sprach also
nun danck ich got vñ byn des auß der massen
fro/das wir seindt hie ein gāzes iar/das muß
wir alle reysen.

Pylatus sprach ich hab es gar wol verummē
wie das des Keyfers fann zu lande solte kumen
er sprach des sol wir alle haben guten frumen
weyß vnd kind die leutte zwar/die man wyt
wen vnd weysen

Pylatus sprach ich frewe mich lyeber mere/
Ich hab gericht funffzehen iar in dieser stat/
vnd auff dem land das mir nie kam des Key-
fers rat/so nahent als er nun mit leyß hye bey
mir gat/ich bin sein fro sag ich furwar/das ir
seyt kumen here

¶ Silosian sie furten auff des Keyfers sal/dye
iuden vñ die heyden trieben reychen schal/
das es so weyt inn der grossen stat erhal/Sie
dienten ym yn grosser not so recht gar Keyfers
leychen

Sye setzten yn wol auff eynn küß was pfelle

rein / sie trugen ym fur granat vñ den planckē
wein / ein gulden peckē das was voller finger
lein / die waren all von golde rot / vnd von ges
stein so reychen

Silosian saß auff dem stul vñ dachte / wie das
er des Keyseres schenck gryff weißlich ann / vor
ym da stundē auch wol mer dan tausent man
doch stund vor im des Keyseres auff gericht
fan / sie mussten thun was er gepot / die brieffer
mit im prachte

¶ Silosian der nam Pylatum bey der hand /
wilt wissen warüb vns der Keyser hat gesandt
das wir seind kumen her in dyese fremde land
er lest euch alle ser grüssen / das yr mich solt be
richten.

Die rōmer vnd der Keyser haben wol vernumē
sie hießen vns her zichen dem Keyser zu frumē /
man sagt in dort wie das einn meyster her sey
kumen / der kunde alle seuchen püssen / vnd die
mit woutten schlichten

Man spricht er kund die todten machen leben
Man sagt vns dort das Jesus sey der namen

B

seynt/er kan auß reynem wasser machen pläc
 en wein/wo findt ich in nun sag du mir dem
 willen dein/so wil ich dir des Keyzers suessen
 mit gantzen trewen geben

¶ Pylatus der erschrack vñ kam in grosse not
 vor leyd so wart er pleych vor schrecken wart
 er rot/Er sprach vil edler fürst warlich der ist
 tod/vnd furwar so sag ich das/vnd red das
 auff mein trewe.

Vnd des erschrack der edel fürst Silosian /er
 stund vnd sach Pylatum also veintlich an/er
 sprach wie möcht gesterben also ein künstlich
 man/auff in so warffer grossen haß/sein hertz
 kam in rewe.

Vnd wie mocht also ein behender mēsch ster-
 ben/Vnd der die todten lewt kan machen wi-
 der leben/die lamē schlecht den plinden ir ge-
 sichte geben/Pilate dise red di soltu merckenn
 eben/bescheyde mich der mere haß/das recht
 ist mit dein erben

¶ Pylatus sprach hört iuden hayden vberall/
 die sich gesammelt haben her auff dyesen salz

409

Der fürst der klaget vnsers herren keyzers qual
er fraget mich vmb ein meyster klug/ der sey in
diesen landen

Des hab ich in berichtet gar inn kurzer frist/
wie das der selbe meyster hye gestorben ist/ es
ist auch war er hett inn im gar scharpffe list/
die kunst vnd die er bey im trug/ die waren ma
nicher handen

Von seinem todt so wil ich gar nicht wissen/
Her Fürst ir fraget auch die selben Juden do/
Annas Cayphas vnd auch der Centurio/ die
warena alle drey bey seynem tod gar no/ das
man yn an ein kreuz schlug/ vor not die stein
auffrissen.

Die Juden sprachenn edler Fürst Silosian/
habt gutten mut seyt vnbekümert vmb denn
man weest ir die grossen vbel die er hat gethan
er hat vns pracht so gar zu nicht/ mit seynner
newen lere

Silosian sprach wie kumbt das das er ist todt
das wil ich warlich wissen hye on allen spot/
yr Edler Fürst da hat man ym gekreuzigt

tod/Pylatus het ein falsch gericht vnd ander iuden mere

Der Fürst der sprach wie hat er das erworbe/
Das ir in habt mit nagel an ein kreuz geschla-
gen/nun hab ichs nie gehört bey allen meynen
tagen/Pylate du solt mir die rechten warheyt
sagen/ich will doch wissen die geschicht/war
vmb er sey gestorben

¶ Pylatus sprach herr Fürst ich wil euch sa-
gen das/er macht die plinden gesehent vñ den
siechen bass/darumb im trugent zwar die Jü-
den grossen hass/sie suchten manchen falsche
syn/wie sie in wölten tödten

Pylatus sprach herr Fürst ich wil euch sagen
mee/sie gaben schuld er wer eyn stöer yrer ee/
sie thetten ym mit geysfel vnd mit besen wee/
das ich gericht sasz ober in/das must ich thun
mit nöthen

Die iuden hetten vmb in ein gedinge/cayphas
der pracht seinen Junger eynen an/das er ver-
kauffe Jesum den vil guten man/vnd der des
todtes warlich nie keyn schlud gewan/er gab

yn vmb ein kleyn gewynn/vmb dreyszig pfennige.

411

¶ Pilatus sprach herr fürst wolt ir hören was die erste vrsach die kumbt her von Cayphas/ vnd auch von sennem schweher annas wisset das/die giengen darauff alle zeyt/wie sie ynn möchten fahen

Der herr der kam geritten herr an dem palmtag/etlich empoten ym gross ere als ich euch sag/Cayphas mit dem gelerten falsches rates pflag/sie sammelten sich nahent vñ weit vnd kamen ym so nahen

Am gründonnerstag spat in eynem garten/ da wart der herr verraten vnd gegeben hyn/von seynem iunger eynem gar vmb klein gewynn/ sie kamen gar behende dar vnd fiengen yn/sie tötten yn durch haß vñ neyt/vnd schlugen yn gar harte

¶ Silostan der saß vñ was erzürnet gar/ er sprach yr iuden nemt der red gar eben war/er far ich dye warheyt als kleyn als vmb eyn harr/ich fürcht es werde euch zu schwer/des

B iij

gib ich euch mein trewen

Pylatus der sagt mir er woer eyn frummer man/
an seynem tod da was er gar vnschuldig an/
wan ir schryt all mit lautter stymme/ Kreuzi-
gen/ nach seinem todt stundt all ewer ger/ das
mag euch noch wol rewen.

Habt euch meyn trew es beleyst mit vngeroch-
en/ Pylate vñ ir Jüden habt ir recht gethan/
das ir getödtet habt hie diesen guten man/ ynn
neyd vnd haß vñnd des er nie keyn schuld ge-
wan/ vnd wirt der keyser yn der mer / ewer ee
die wirt zerprohen

¶ Do trat her fur der iuden bischoff cayphas
Pilate richter warumb darstu reden das/ das
wir da vnsern neyd vnd den grossen haß/ sol-
ten han auff den man geleyt/ des will ich dich
bezeygen

Grossen gewalt thustu vns vor den Fürsten
frey/ bey tag vnd nacht so was doch ye deinn
will dar bey/ vnd was ich sag vñ das es gents-
lich war sey/ Zer Fürst das sey euch geklagt/
die schuld die was sein eygen

Er lebt noch thet pilatus streng gerichtē nun
weyß ich wol das ich in höret vnde sach/ das 413
er was gottes sun als er da selber sprach/ vnd
er gar stetiglichē vnser feyer prach/ das haß
ich dyr gar dyck gefeytt/ das hyltest du für
nichtē

¶ Pylatus sprach herr Cayphas nun wist yr
wol da er dort stund seyt ich die warheyt redē
sol/ das ir in saht vnd das sein leib was wun-
den vol/ da wolt ich in leben lan/ vnd barras
bam han getöctet

Da rüffent ir alle mit lauter stym als groß/
nun wyß Pylate du bist mit des Keyser genosß
lest du den man so werden wir aller frewdens
ploff/ das ich gericht must lassen gan/ dar zu
wart ich genöctet

Die Jüden hetten gar eynn groß gesprechte/
Ich sprach ir töctet ewerē König das ist war
yr schryet all nun haß wir keynen künig zwar
dan einen Römischenn Keyser sag wir offen-
bar/ dem woll wir wesen vnderthan/ das hal-
ten vnser rechte

H 14

¶ Silosian der Fürst der was erzürnet sere/er sprach vnd solt es kosten leyß vnd gut vñ ere/ es muß gerochen werde glaubent mir der me re/das ir all mit gleychem rat/habt disen man verderbet.

Ir fuert inn vonn Pylato zu herodian/ recht samb er wer eyn thore vñnd ein gaucel man/ die meyste menig spricht er hab keyn vbel ge thann/das wirt auff euch sag ich euch drat/ vnd auff ewer kinder geerbet

Gelaubent mir yr müßt seyn all entgeldtem/ Weyß vnd man vñnd all ewer kind die nach euch kumen/die sollen dises tods nemen keyn/ nen frumen/vnd all ewer ere vñnd weyßheyt wirt von euch genommen/wen nach vil manig iar hyn gat/sein todt wirt sich erst melden.

¶ Da trat her fuer der alte Annas auff der fert er sprach mich wundert das er was so woll egert/wan er doch vnser Jüden also vill ver kert/das machet als seyn falscher mund/ mitt seyner zaubereye

Ich kent in wol seyn vater was einn zimmer

man vnd auch sein muter die vns vmb den
lon hie span auch so laß er selber spenn als ich
gedencken kan/er vber hub sich alle stund/der
seinen gramazeye

415
Mich verwundert seyner scharpffen liste/Er
was ein meyster vnd kund in das gestirn se-
hen vnd allen wandel kund er auch wol selber
spehen/er weest das was von ane genge was
geschehen/weyß vnd auch wort vnd allen
grund/der menschen er wol wyste.

Der Fürst der sprach ich sag euch vnd all
eworen geschlecht/hie beyde grassen fursten rit-
ter vnd knecht/wie möcht ein man geteylen
ein geystliches recht/das yr eynen frummen
man/solt one schuld verderben

Ir Jüden ir werdt all bey recht gar wol beli-
ben/vñ het ir da die sach dem keyser zu geschri-
ben/vnd was der man vor eworen augen hatt
getriben/so dorfft man euch on argen wann/
kein schuld darumb zu erben

Pylatus da keyn schuld nit haben wolte/Dye
Jüden sprachen da her Fürst hört vns noch

416
Daß Pylatus sprach da er vber in gericht saß
ich mag dich tödten leben lassen hörst du das/
er ließ yn ser mit geysfeln schlahē/ das er weiß
sagen solte

¶ Nun hört ir Jüden ich hab Pylatū gefrage
so bit ich euch das yr mir al die warheit sagt/
ich hab euch vnsers herren keisers not geflage
die klag ich euch hye allen dar/ helfft mir das
leyd abkeren

Der keyser vnd die Jüden wissen das dar bey
wie das der meyster hie gar nahent bey euch
sey/ nun saget mir wol von dem selben meyster
frey/ daran thut ir mir liebe zwar/ vnd ewrem
rechten herren.

Durch seynen willen so byn ich her kummen/
Sünd ich in hy so precht ich yn mit eren fort/
vnd geschicht nun das so habt yr grosse ere
dort/ bring ich ym nit ich forcht ewer ee dye
werd zu stört/ weyß vnd kinde die leutte gar/
die nemen sein keyn frumen

¶ Zwen Jungern sprachen herr die iuden heten
ten rat/tag vnd nacht vnd alle zeyt frū vnd

auch spat/wie sie yn möchten bringem vmb
sein leben drat das red wir wol auff vnser eyd
er lernt vns also schöne

417

Sye siengen in vnnnd fürten in da für Annas/
vnd im sein zarter leyb von plut was also nass
vor tages zeyt fuerten sie yn fuer Cayphan/sie
legten ym an ein purpur kleyd/vñ setzten ym
auff ein krone

Dye was gemacht von scharpffen doin her-
te/das im das plut vber sein zartes antlitz floss
maria weynt ir iamer der was also groß/sye
sprach den ich bekleydet hab den sich ich ploß
so gar in grossen hertzen leyd/yn eines diebes
geferte

¶ Nun hört herr Furst wir wollen euch da sa-
gen mer/sie luden ym auff seynnen ruck eynn
kreuz was schwer/das must er selber tragen
zu der marter her/daran schlugen sie yn war-
lich/er wart daran gehalten

Sye huben auff das kreuz mit einem grossen
schal/sie styffens nider in des steynes klufft zu
tal/ Das ym seyn wunden ryssen auff ganz

vberal/ vñ er vergoß sein plut so reich/ es was
vmb yn ergangen

Daran leyd er den tod mit grossen schmerzē/
Longinus der Ritter im in seyn seyten stach/
das im sein hertz do in desz todes zil zerbrach/
er ward gesehen christen glauben er veriach/
er sprach mein sund die rewen mich/ von gätz
em meinem hertzen

¶ Die iuden di^e erschraffen von der red so ser/
sie sprachen al genadt vns edler Fürst so her/
wol von dem man so het wir dir zu sagen mer
wen wir dirs alles dö^rsten sagen/ von manich
er hande sachen.

Sye sprachen edler furst ob du es wöllest hö^r
ren/ er thet die leut in allen landen ser betom/ er
sprach also er wölt vnnseren tempel zerstören/
vñ den do wider in dreyen tagen/ auff richten
vnd auch machen

Den seynnen tod hat er wol erworben/ Ges
lobt sey got wir han darmit zu schaffen nicht/
Pylatus der saß selber vber in gericht/ pylatus
sprach yr Jüden het ench vor: verpflicht/ Ir

419
habt in an ein creutz geschlagenn/ daran ist er
gestorben

¶ Pylatus sprach ir Jüden rede was ir wolt/
wan cayphas der hat an im die gröstē schulde
du vnnd dein schweher Annas wardt ym do
nye holt/ir habt vill falscher list erdacht/ bis
das ir in gefienget

Vnd nach sein tod so gundet ir alle ser werbe
Cayphas der sprach es wer besser Ihesus solt
sterben/ Dan alle welt gemeynigklych hie solt
verderben/ Ir quelt in wol einn halbe nacht/
byß ir zu gericht ginet

Ir kumbt fur mich das ich ench richten solte/
Ir sprach er het dye leut verkert von Galilee
vñ het in ser geschlagen/ ich sprach was wolt
ir mee/ nun richt ich mit ir furt inn zu Herodes
ee/ wie schier ir in herwider bracht/ vnd fund
an im keyn schulde

¶ Der Fürst der saß in zorn sein farb die gund
sich rötten/ Die Jüden stunden all vor im yn
grossen nöten/ ach Edler Fürst wir habenn
nyemant mit zutöten/ sie sprachē all weltliche

recht/die sein vns gar genommen.

Pylatus sprach ir iuden habt ein solchen mut
das ir laugent fur alles das ir ye do thuet nun
sprach ir doch vber vnns so sol gen sein plut/
vnd vber alles Judysch geschlecht/vñ all vn
ser nachkumen

Auffseynnen todt so wardt ir gar verflyssen/
warumb gabe ir ewer gelt das er euch wardt
verrat/ich weyß doch wol inn aller falscheyt
ir das that/ir sprachet er het dem Keyser seins
nen zynß verpot/hie stet vil Ritter vnd knecht
die vmb die sach wol wissen

¶ Centurius ein Ritter der stundt auch do bei
herr Fürst nun wolt ir wissen wie es darumb
sey/der selbig man gab nicht des Keyfers zoll
frey/Die seinen münze er gebot/das man sye
solte geben

Ir Jüden ir wart all mit ewren augen plint/
Er sprach furwar er wer des warenn gottes
kint/er was gewaltig steyne vogel vñnd den
wint/darumb kam er yn grosse not/vñ gieng
ym an sein leben

421
Pilate nun gedencke wie du sprachest/ do wir
nun in der sinagog gesammelt worn/ vnd do
man vnns zusamen lud/ man schelt eyn houn
darumb was deinen dienern auß der massenn
zorn/ das sie yn prechten yn den todt/ vñ dich
an ym gerechest

¶ Pylatus sprach zu handt ir Edlen Römer/
nun wendet vonn mir ewer veintliche Beger/
vñnd glaubt nit an der Jüden rath so ser/ ich
bin vnschuldig das sprich ich/ vñ schwer bey
ewren hulden

Do im die iüden thetten grossen vngesug/ mit
geyseln vñnd mit pesen man in ser schlug/ ich
fand an im keinn schuldt/ darumb ich meynn
hendt zwug/ er stund vor yn so iemerlich/ den
tod den must er dulden

Sye kauftten in darumb wardt er verratenn/
Sye schryen all vber vns so soll gen sein plut/
darumb so halt ich das ir endt nit werd gut/
das sie dem herren beweystē grossen vbermut
des wil ich gar verzeyhen mich die Juden es
selber theten

¶ Symeon ein burger redet auß der gemeyn/
meyn Pylate du wölst im doch helffen also
kleyne/du meinst du wöst an seynem todt vn-
schuldig seyn/vñ das wöl wir beweysen schtz/
wie du es hast begangen.

Dein mundt der kan wol schlychten vñ mach
en schlecht/was du nit wollest thun/das hieß
du deinen knecht/du meinst do du habest ye
gerichtet recht vnd do der herre stund vor dir
gebunden vnd gefangen.

Du woltest nun das recht gerichtet were/vñ
wie sprachest du do got d herre nit entsprach/
do er die marter vnd den todt vor ym an sach/
vñnd im gewalt vñnd grossen vngemach ges-
schach/nach grösser lyeb hetest du keyn gyr/
du richtest ym gar schwere.

¶ Der Edel mensch Lazarus her fur do trat/
wie lieblich er die Römer zuuernemē pat/was
got der herr wonders an mir begangen hatt/
wan ich was todt nun hat er mir/das lebenn
wider geben

Jr werden Römer last euch des nit ser ver-

423
Duncken/ich lag vier tag vnd nacht in der erd
versuncken/got nam mein sel auß der heysßen
hellesuncken/zu meynem leyß hat er sye schyre
geschicket wider eben.

Wie möcht ich das verschweygen vnnnd ver
dulden/seyt das vil hie sein die all die warheyt
yehen/die es mit iren augen haben an gesehen
was got der herr der zeychen ließ an mir ge
schehen/des herren güte vnd sein begir/das an
mir haben wolden.

¶ Pylate dise red hastu gar wol gehört/woye
man dich vber zeuget hie mit rechtem wortt/
das du verhēget hast den vber schwerē moit/
des mußt du herot an disem tag/des Keyßers
seyn gefangen

¶ Nun nemt pylatum hyn gefangen do zuhāde
vnnnd legt ym an seinn bayn von eyßen starcke
bandt/vñ mit dem halßs so schmydt yn vest
wol an eyn wandt/das er mir von dem leych
nam sag/darnach ist mich belangen.

¶ Ist yemant hie der weyß wo er ist begraben/
der weyse mich do hin entlichen zu der stund

C

dē wil ich geβē mer zu lon dan tausent pfunde
sein pests das wil ich werben vnd bleyβ ich ge
sunde / von mir sol er gar one klag / des keyfers
hulde haben

¶ Joseph vnd nicodemus sprachen bald also
O edler Fürst last eroren zorn wofet fro / woyr
wollen euch noch heut bringē also no / do wir
den leyβ begrabē han / mit wird in hohen erē /
Vnd wir wunden in yn zendel zu der stund /
wir kaufftē salbē mer dan fur hundert pfunde
gar würdiglichen thet wirs seinem leibe kund
da sahen wol sechs Ritter an / die mochtē das
mit weren

Vonn yn der herr ist mit gewalt erstandenn /
Vnd do er auß dem grabe trat der werde des
gen / do hub er auff sein handt vñ gab in seyn
nen segen / sie lagen al vñ kunden sich do nicht
geregen / er schyed von in vñ trug den fan / yn
seyner lincken hand

¶ Der edel weyse Lucas vnd auch Cleophas
Beseüigten alle Bayd mit eyner styme das / wir
wissen das der herre bey vnns was / in eynein

gaden er vns fand / die thür was beschlossen
Do gieng der herr mit vns auß auff einē wag
alle samet redten von im nit zu treg / von seiner
marter er mit vnns zu reden pflag / dar vonn
wardt vnser hertz verbrant / wir waren vnuer
drossen

Wir paven in das er solt bey vns bleyben / Er
bleyb bey vns vnnid nam das prot do yn seyn
handt / er gesegent es vnnid prach es er wardt
vns bekandt / vor vnsern sichtiglichen augen
er verschwant / das nem wir auff vnser seel vñ
leibe.

¶ Nun hört Herr Fürst noch wollen wir euch
sagen mee / vnns waren leütte kumen her von
Galilee / die sahen yn zu hymel faren one wee /
darumb das er vns alle tröst / er zoch sich auff
gar hohe

Zwen Engel sprachen von dem hymel do zu
handt / ir man vonn gallilie sagt was ist erwer
standt / das yr auff secht wir haben genumen
das höchste pfandt / darumb das er euch hat
erlöst / wol von der teüfel trohe

Vnd das ist war ob ir vns das glaubet/ nach
 seyner vrschendt ist er vns zu hylffe kumen dar
 umb so schuff er seynen willen vns zu frumen
 dem teufel hat er alle seyne krafft genommen/ er
 löst vnns auß der helle rost/ die hat er gar be
 raubet

¶ Der Fürst der rayß ab sein gewant vor groß
 sem zornn/ Er schray awe das ich auff erd ye
 wardt geborn so ich die weyten reyß also hab
 verlorn/ das klagt ich got in seynem thron/ de
 höchsten got so frone.

Er rufft awe das mich meyn muter ye gebar
 nuu bin ich auß gewesen lenger dan ein Jar/
 ich forcht das ich mit eren nymer kumme dar
 solich also verloren han/ Dye Keyserlichenn
 Krone

Des muß ich woffen in den hymel schreyen/
 Vnd das die iüden han verderbt denn man so
 reyn/ vnnnd dem wir Römer gar mit ganzem
 trewe meyn/ das müßt ir Jüden vber tausent
 Jar beweyn/ ir vnd die kint her abraham/ ye
 sygen vnd ir freyen

427
¶ Longinus ein plinder ritter der do gesehen
wart der sprach ir Edler Fürst ich weiß euch
auff die fart ich weys ein armes weyb das ist
vonn edler art/die hat ein tuch do stet an des
herren angesicht

Das hab ich wol bei ir gesehen manich stund
sye geb es nit vmb ein land noch vmb tausent
pfund/wer es an sicht vnd ist er siech er wird
gesund/wil sye es selber gern hann/so nemt ye
irs mit nichte

Herr ob ir wolt ich wil ir poten senden/ich bie
euch vor last ir geschehen keynn gewalt/nun
weyß ich wol Fronica dye hat seynn gestalt/
glaubt mir furwar es hat keins mensche hand
gemalt/ir solt ir das mit willen lan/vn sie dae
mit nit pfenden

¶ Der Fürst sprach Longinus ich danck dye
guter mer/laß behend die frawen fur mich ka
men her/ich will dir volgen alles nach deyns
herze ger/ir sol kein vngemach ergan/des gib
ich dir mein trewe

Gar schyer ein schneller potte do wart auß ge

sandt/vñ das die frawe zu dem Fürsten kam
zu handt/der selben frawen nam was Froni-
ca genant/do sy der Fürst do plicket an/seyn
freud die wart im newe

Der Fürst begund ir dysse wort verkundē/
Fronica mir hat gesagt ein edelman/du habst ein
tuch do stet des herren antlytz an/das gib du
mir ob ichs vmb dich verdienē kan/mit allens
meynem gut so schon/vnd mit allen meynen
freunden

¶ Fronica dye erschrac̄ vnd kam in groß ar-
beyt/das er sy vmb das antlytz pat das was
ir leyt/sye laugent ser dar fur mit gantzem vñ
derschaydt/der Fürst der ruff so wart mir nye
aufferd die weyl so lange

Fronica nūn vernim die meinen wort gar ebe
ich mag dich tödten will ich oder lassen leben
vnd wilt du mir mit lieb mit dise kleynat geben
so must du dich fur aygen ye/vñnd geben mir
gefangen.

Fronica sprach ee laß ich mich verderbe/auff
dein droen ich ein kleyne sorge hab/nun wayß

ich wol das mirs meym lieber Herre gab ich
wils behaltē biß das ich kume in mei grab/ich 429
hab verzigen mich alhie/freund landes vnd
der erben

¶ Der fürst der sprach Fronica nun glaub du
mir/was ich dir hie gelob das wil ich haltem
dir/ich wil dich bringen an die aller höchsten
sier/so sie ye wardt an geleyt/das Israhelisch
geschlechte

Er sprach Fronica nym mit dir dein pestes
gewandt/sitz in ein schyff vnd zeich mit mir
do zuhandt/ich wil dich bringen in das aller
beste Landt/dir sollen dienen byß gemeyt/dye
Ritter vnd knechte

Also das ich etwas zu lande brenge/ Fronica
nun vernym gar recht ich wil dir sagenn/dye
meinen wort die las dir also wol behagē/wilt
du mit mir darumb darffest du nyemant fras
gen/so mache dich gar schier bereyt/vn saum
dich nicht die lenge

¶ Sie sprach vil Edler Fürst ich thu euch
sorgē auß/get mit mir armē frawen heim lieb

430

lich vnd süß / mit alle ewrem volck willen vñ
parfüß / vñ helfft mir es entpfahen schan / mit
wirden hie auff erden.

Er sprach zu ir es soll geschehen do zuhandt /
wie vil der weysen poten wuren auß gesandt /
wol in der stat vnd vor dem tho: vnd auff dē
landt / die iuden heyden riten dan / auff rossen
vnd auff pferden.

Sye zohen hyn mit einem schönen gesange sie
het das tuch in eyner laden ym dem stro do es
der fürst an sach er wardt von hertzen fro zu
alle seynem volcke er do sprach also / wol her
ir lieben dienstman bewart sy vor gedrange.

¶ Die iuden vnd die heyden hetten das hauff
vmb rungen / mit lauter stime sie wider eynan
der singen / vñnd sich die esel mit den meülern
ser drungen / vnd das die ross an allen spot / vñ
schweyß do wurden nasse

Die heyden singen in ir weyß missilens / die iu
den mit einander singen iudicus / die edel frau
sprach nun bis gegrüßt iesus / der himel vñnd
erd erschaffen hat / in rechter zirckel masse.

Sie zeigt es also mit hohen erem. Das tuch
was vierecket leynē vnd weys/ der Fürst viell
nider zu der erden creuze weiß/ er sprach wol
do das sein gepet mit ganzem fleyß/ er sprach
genad mir herr mein got/ eynn schöpffer aller
herren

431

¶ Der Fürst ließ pieten das sie stygen von den
pferden vnd solten knien all gemeinlich zu der
erden/ vnd solten im helffen anpetten den vill
werden/ vnd den die iuden mit gewalt/ hetten
lesterlich verderbet.

Sronica die nam do in ir handt das tuch/ mit
hohen eren sye es zu dem schyffe trug/ Silosi
an der thet den iüden einen fluch/ er sprach ye
Jüden iunck vnd alt/ Ir all darumb noch
sterbet

Er nam pylatum selber do gefangen/ Er ließ
yn fueren an eyner ketten als ein hund/ vol vn
keusch was im kyn nass vnd auch sein mund/
er ließ in schnelle werffen in des schyffes gründ
er ließ in an schmiden gar pald/ gar vest an ey
sen stangen

In Actibus

1413

¶ Der Fürst der schied vngesegent von iuden
dan/er nam mit im die seynen willen hetten ge
thon/pylatum vnd die gute frawen Fronica/
sie furen den achten tage schon/sie zu der Ty
ber kamen.

Sye furen do die Tyber auff wol zu der statt/
mit allē seynen gesind er do zu lande trat/nun
müßte ir hören wie er sein gesind pat/das si die
frawen lobes an/in grosse hut do nomen

¶ Nun hört wie er sprach zu der vil heren Froni
ca got der hat erfüllet vnser ger/was ich dyr
hab gelobt des will ich dich gewer/ Seyt das
wir mit gesunden leyß seind kummen her/des
wil ich fraw dich heüt entpfan in also grossen
eren

¶ Silosian der het vor poten auß gesant er ließ
die rōmer wissen vñ thet in bekāt/vñ das er wi
der kumen wer auß heyden lande/des freütten
sich die Rōmer do/vñ zo gen auß mit schalle
Die ganz gemein iunck vnd alt der ganze rat
Beleiteten in mit grossen eren durch die stat bis
das er fürbas auff des Keyfers pruck ein trat

er Kerr sich vmb vnd sprach also / got danck 433
euch Römer alle

Er trat do für den Keyser so geschwinde / sein
plut erschrach do er den Kayser ane sach / nun
mögt ir hören wie gar trawrigklich er sprach
vil lieber herr mir ist gar leydt dein vngemach
doch bin ich des im hertzen fro / das ich dich
leben finde

¶ Der Keyser warff sein augen auff vñ plicte
yn an / er sprach bistus mein lieber freunt Silo-
sian / wo bist du so lang gewesen mit deynem
dienstman / ich sprich bey meinē trewen zwar
nach dir was mir gar ange

Er sprach edler Keyser herr das ist mir layt /
ich hab auff dyser Keyß gehabt groß arbeyt /
ich nem doch nicht das gut das alle welt hye
treyt / das ich als vil als noch ein iar / solt auß-
sen sein so lange

Silosian was bringst du guter mere / Bist du
gesundt zu lande doch herwider kumen / hast
du erworben deinen willen vns zu frumē / oder
hast du icht schaden dort dar von genumen /

434. Binstu den meyster also klar / mit deinen diene
ren here.

¶ Ach neyn ich herr ich hab gelidtem grosse
not / Do ich dar kam die herschafft mir groß
eer enpot / ich fragt nach im zulant sy sprach
en er wer todt / die iuden vnd pylatus rat / dye
hetten in getöttet

Nun sag du mir Silosian getreuer man / dye
meinen wort die solt du doch also verstan / vñ
was hat er den iuden dort zu leyd gethan / wes
was die schuld welch vbel that / hat sie darzu
genötet.

Nichts anders herr dan vmb sein gute lere Si
losian weyst du ich oder hast vernumen / von
wem die sacht vber in zu wegen sey her kumen
das sie dem guten man sein lebenn han genu
men / nun sag mir es vnd thu es drat / das ich
erfar die mere

¶ Zwar Herr die Jüden gaben pylato all die
schuld / gemeynlich iunck vñ alt die heten seyn
Keyn huld / vmb sein rechte leer enpfieng er do
groß vngeduld / darumb so warn sie gemeyt /

die Jüden all gemeyne

¶ Nun sage mir Silosian getrewes vass/ was
thetest du pylato widerumb das/ auch den iu
den vmb das sy iren neyd vnnnd has/ han an
dem guten man geleit die schnöden vnnnd gar
vnreynne

Ich bin betrüebet warlich vmb die mere/ Ich
bring pylatum her gefangen all zuhand/ ich
ließ in schmyden mit dē halß vest an ein want
ich legt im an sein peyn von eysen veste pand/
vnd hab in bewart mit arbeyt/ vnd bringt yn
mit mir here.

¶ Der Kayser sprach was sol der vngetrewer
hund/ man soll in schnelle werffen in der tyber
grund/ vñ sol ich siecher man nymmer werden
gesundt/ Das muß got in seynem reych/ dore
ewigklich erbarmen.

Silosian kanst du mir finden keynen fund/ ist
dir nit darumb wÿssenlichen oder kunt/ war
mit er doch die siechern leüt machet gesundt/
kanst du mir einen Bat geleych/ hie geben wir
vil armen.

436

Also das ich mein leben lenger friste/ wan ich
des langen legers nymer werde fro/ vñ es dye
leng vmb mich nit mag geweren do/ ich muss
vergeen recht als eyn faules haber stro/ vñnd
das auff velden vnd in deich/ do wirt zu eynē
miste.

¶ Silosian des Keyfers Rat zu essenn lud/ Er
sprach vil lieber Herr habt einen gutenn mut/
nun hoffich doch alle ewre ding werdē noch
gut/ sollent ir ganz glauben han/ vnd haben
got vor augen.

Ich hab in einem schyff gebracht ein weib so
schon/ die hat ein tuch do steet des herrē ant/
liz an/ das sollen ir in hohen eren hie entpfan/
vñnd solt das würdig petten an/ mit andacht
gar an schawen

Ich satz ir do mein trew zu einem pfande/ vñ
als das sie do heymen het das ließ sie dort/ sye
hat mir nach geuolget her auff meyne wort/
ir werdt gesunt/ wolt ir daran glauben fort/
ich hab sie pracht an argenn wan/ mit mir do
her zu lande

437
Der Kayser sprach nun wo ist mein getreid
er rat/ist yemant hie der lieb zu meinem dienste
hat/der laß gepieten auff dem land vnd in der
stat/das sich die lewt all richtē zu/mit sarnen
vnd mit kergen

Man ließ gepieten in der stat vnd auff dem
land/das man solt petten fasten feyren all zu
hand/vnd sich die lewt all zieren in ir best ge
wand/man solt das thon des morgen frū/mie
also reynem hertzen

Vnd es entpfahen gar yn grossen eren/er sey
begeben oder do bey vnbegeben/vnd das wir
alle gar nach gottes hulden strebenn/ich wil
ym dyenen vnd die weyl ich hab mein leben/
ich will in alzeyt loben nun/furbas vnd ymer
meren

Des morgens kam vil volckes an des schif
fes port/sie sungen newes gesang das vor nye
was gehört/Silosian vñ der trat in des schifes
ort/er sprach Fronica lobesan/nun laß deynn
kleynot schawen

Fronica die stund auff zu hant vñ was bereit

vñ sie het angelegt ir aller bestes klait/si gieng
 do hyn do sy das kleynot het geleyt/sie zeyget
 das gar wol gethan/dē manen vñ den frawē.
 Sie nam das tuch zu iren beyden henden. Fro
 nica die was auch bereit aldo zuhandt/mit dē
 Fürstem so trat sie fürbas auff das landt/do
 wardt ir wol die aller grōste eer bekant/vñ al
 le die es sahen an/die knietten auff dem sanden
 ¶ Vil volckes das do kniet auff dem sande da
 die sungen alle sambt misericordia/die man die
 giengen vor die frawen nach/Beleytten sie vñ
 kamen schier/hyn auff des keyfers veste
 Silosian der danct den Rōmern vber al/vnd
 mit der frawen trat er fürbas in den sal/vñ do
 der Keyser innen lag in grosser qual er sprach
 nach ewers hertzen gyr/bring ich die liebsten
 geste.
 Do trat sie für den keiser also linderonica do
 alleine vor dem pette stundt/das tuch legt sie
 im auff das antlitz vnd munde/do stundt der
 krancke Keiser auff vñ wardt gesundt/frōlich
 yn also zarter zyer/geleych ein jungen kynde.

¶ Der Keyser der stund auff vnd kert vom
seuchen rost/er sprach Jesus du bist mein her
vnd trost/vnd der mich hie von krancken seuch
chen hat erlost/den wil ich haben fur ein got/
furbaß vnd ymer mere.

¶ Vonica stund auff vnd kündet gottes woirt/
do es der keiser mit innigkeyt gehört/er sprach
ich wil im warlich ymer dienen fort/nun sag
mir fraw an allē spot/was sein die seinen lere
Das ich im mit fleyse mög gedienen/das pa
ter noster ist das aller pest gabet/vñ laß euch
tauffen vnd seit in dem glöben stet/das sein
die ler die got seinen lieben u. gern thet/dē sol
let ir dienē also drot/damit schied si vō hiner.

¶ Der Keyser ließ sich tauffen vnd wart do
gesundt/er ließ Pylatum sencken in der Tyber
grundt/Darinnen so leyt er noch biß auff die
herotigen stundt/Tyberius begund noch haß
den christen glauben meren/

Vespasianus wardt gewaltig in dem reych/
nach Tyberius tod lebet mit der seinn geleych/
er het ein schweren prechen/vnd der im ent
schleich/vnd wen der prech sich vben was/
sein freud wardt sich verkeren.

An seinē seuchen was er ser verdoiben/bis das
 filosian im pracht fronica schon/vñ auch das
 tuch do stet des herrē antlitz an/do er gelaubte
 er wardt erlöset vō seinē pan/nun seind si todt
 in solicher maß/den preys habens erworben.

¶ Der Keyser liess sich tanffen vñ gelaubte zu hāt
 do im fronica thet die rechtē ler bekant/darūb
 der Keyser het sein potē auß gesant/er sprach
 ir herren voller tugent/wir sollen got hie eren.
 Dem selben Keyser wardt do all sein schwer
 entwant/herr Vespasian^o also was sein nam
 genant/der selb^e wil genaden an der frawenn
 fant/von dem sit vñ vñsers herren iugent/dar
 nach thet ser meren

Er het ein seuchenn was vor nye gehōit/Die
 webben wonten im voin in der nasen sein/dar
 vonn der Keyser layd so grosse schwere pein/
 auffin wardt gelegt das edel tuch so reyn/die
 webben ym auß der nasen flugent/Das nest
 wardt in verstoriet

¶ Ein grosses zeychen an dem Keyser do ge
 schach/vñ do im got der herr genam sein vñ
 gemach/Er kert sich vmb vñ knyet nider vñ
 sprach/gelobte seyst du mein herr vñ got/yn

deinem höchsten throne.

Der Keyser der stund auff vnd pflag vill gu⁴⁴¹
ter witz wi pald er hieß die frawen zu im nider
sit/ vnd fragt sie wan ir kumen wer das fron
antlyz sie sprach mir gabs mein herr yn not/
doch also recht so schone

Do man in furt in grossen leide here/vñ d do
thet nie kein sund noch nissethat/die iude sien
gē in vñ prachte in in not. sie schluge in do an
ein Creutz do starb er drat/vnd das geschach
durch neyd vñ spot/vnd vmb sein rechte lere.

¶ Der keiser zu seinem bestē diener sprach/nun
weiß got wol das mir so leide nie geschach/er
sprach nun helfft mir rechen dises vngemach
si sprachē al das sol sein/vil edler keiser here

Der grymig Keyser wolt der Keyß nit lenger
peyt/mit vierhalbenthausent Römern gund
er sich bereyt/er zoch do hynn vber das wilde
meer so preyt/Er sprach Hyerusalem so feyn/
ich wil dich vmmekeren.

Ir schnöden Jüden habt an got geprochen/
Ir pösen falschen hunde was gieng euch not
an/das ir verderbet habent disen guten man/
vnd der euch alle dingē schon machet vntter

Han/ Ir habt getödt den schöpffer mein/ das
bleibt mit vngerochen.

¶ Der Keyser wart in dē landt gar wol erhört/
er styfftet in dē land do piennen vñ moit/ vnd
was der iüden waren würdē all bethoit/ man
wag si al gar gering/ die iüden vngewore
Die thürn vnd die stat aldo zerbrochen wart/
vnd was ir was den lag es in nōtten also hart
die iüden mussten han ein grosse schwere fart/
des Keisers zoren mit vergieng/ sein gut die was
im schwere.

Die vngunst teylt er mit in do fleyssig/ Als yn
nun het sein sin vnd auch sein mut gelert/ wie
got durch sie vmb dreyszig pfenning verkauf
set wart/ do thet der Keyser nach der schnōdē
Jüden art/ er gab ir auch vmb cyn pfennyng
der schnōden Jüden dreyszig

¶ Die Fronica Behielt das antlytz wunnygt/
leich/ wol vor dem Fürsten gieng si do sicher
leich/ vnd do si fürbas kamē in das Rōmisch
reych/ woen es der Keyser pücket an/ er sprach
wol mir den stunden

Seyt das antlytz also grosse kreffte hat/ Der
Keyser sprach wo ist nun mein getrewer rat/

man weest ich gern wie es vmb denn leichnam
stat/ solich dan vugerochen lan/ seinn marter
vnd sein wunden

443

Der leychnam der bleybt nymmer vngerochen
Titus der kunig vnnnd Vespasianus auff der
sart/ Tiberi⁹ der keyser der reysß nicht do spart
so das Hyerusalem dreymal zu stöit wardt/
kein stein bleib auff dem andern stan/ die stat
wardt gar zu prochen

¶ Tiberi⁹ der keyser wardt erzömet seer/ schnell
vnd auch bald sprach er also zu seinem her fur
Bass sollen sie habē nymmer keyne wer/ also wur
den ir dreyszig geben vmb einen pfenning

Vñ do des keyseris mut also ergangē was mit
seinē herrē er do auff das wasser saß/ vñ zoch
do wider heim gen rom in sein palast vñ hettē
all froliches leben/ mit mancher hande dinge/
Also ist der Keyser do gestorben/ vnnnd durch
des willen das fron antlyz genn Rom kam/
man het es lieb durch Jesu christ den werden
stam/ vnd noch heütiges tags die christen lo
besam/ got sol ir sel pflegen eben/ den preysß ha
bens erworben

¶ Der herren vil danckten dem waren got so

D iij

HHH

zart/ vnd do das landt vñ auch die stat gewin-
nen wart/ vnd auch zufforet als ein vngetreue-
er gart/ nun dancket alle got so klar in seynem
höchsten reiche

Des herren antlig noch aldo zu rome ist/ wer
es mit innigkheyt anruffet der geneust/ das vns
zu letzte ließ der ware Jesu chust/ kein heyltum
findet mā mindert zwar/ dz im do sey gleiche.

Darumb sol wir es pillich gern eren/ vñ wen
wir hie an vnserem letzten ende ligen/ vñ vns
der welte freude haben gar verzigen/ vnd das
wir vnsern feinden allen obgesigē/ das es vns
allen wider far/ des helff vns got der herre

¶ Wan vns got alle hat zu hoher eer erkōm/
darumb er wart von eyner reynen meyd gebo-
rn/ das er vns wolt erlösen wir waren verlo-
ren/ durch vns er grosse marter leydt/ des sey
gelobt sein name

Der mit gelaubet hie an seyne reynne wort/ der
wirt gescheyden als den Jüden geschahē dort
wan in darumb geschēhe ist vil manich mort
der herr vñ der iüdischeyt/ in grossen schmerz
en kame.

Wer ym des dancket mit innigkeit des hertzen

445
der ist selig als Jesus selber sprach furwar / do
er sein fronen leichnam gab sein iungern zwar
als offft ir das thut vnd gedencft meynes ley-
den gar / der wirt ewiger pein gefreyt / der mir
danckt meines schmerzen.

¶ Ich Regenbog ich man dich du vil zartter
got / der von deinem angesicht hye wol gesungē
hat / ich pit dich herr vergib vns vnser misse-
tat / ein lauttere peicht ein ware rew / gib vnns
vor vnserm ende

Dein warer leychnā vnser letzte speyse sey / vnd
mach vns herr vō grossen haubte sundē frey /
in allen nōtten so soltu vns wonen bey / vñ des
heyligen geystes trew / in vnser hertze sende

Das wir erfüllet werdē gottes lere / des bit ich
dich du suesser got du werder stam / der vō dē
himmel zu der reynen meyde kam / vnd fur vns
aller menschen sundt hye auff sich nam nach
disem leben vnns vernero / vnser freud vñ ym-
mer mere. Amen

Wolfgang Huber.

446

Handwritten text in a cursive script, likely from a medieval manuscript. The text is faint and difficult to read due to the age and condition of the parchment. It appears to be a list or a series of entries, possibly related to a historical record or a collection of items.

Handwritten text in a cursive script, continuing from the previous section. The text is very faded and illegible in many places, but some words are still discernible, such as "et", "in", and "de". The script is consistent with the text above.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date. The text is partially obscured by the damage to the parchment.